

Frankfurter Latern.

*Satyrisches, humoristisch-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

Verfassungs-Jubel

(30. Dezember 1876)

Triumph! Nun ist das türkische Reich
Ein Verfassungsstaat geworden;
Nun dürfen nicht mehr verfassungslos
Die Türken brennen und morden.

5 Die Ottomanen, so heißen sich jetzt
Die Türken und Christen klangreich;
Im Namen ist Gleichheit hergestellt,
Und das ist sehr belangreich.

Die Rechte des Sultans sind definirt,
Gemeinverständlich für Jeden,
Und von den Rechten des Volkes darf
Sogar man — öffentlich reden.

Untheilbar ist das ganze Reich,
Kein Stück wird abgespalten;
Die Einigkeit, die bisher bestand,
Wird ferner auch festgehalten.

Gerechtigkeit ist eine Zier,
Nichts läßt sie ungerochen;
Drum wird sie den Ottomanen jetzt
Auf's Neue wieder — versprochen.

Gleichmäßig sind die Steuern vertheilt,
Gleichmäßig drücken sie Alle;
Und wenn auch nicht, wer kann dafür
In einem einzelnen Falle?

Das Eigenthum ist garantirt
Im Paragraph Siebenundzwanzig,
Und daß es auch wirksam geschützt, so nimmt's
Der Türke wie vorher an sich.

In dieser neuen Verfassung steh'n
Noch andere schöne Sachen,
Sie bringt Artikel gerade so,
Wie es andre Verfassungen machen.

Den anderen Verfassungen gleicht
Sie auch noch in Einem Reviere:
Die Freiheitsbestimmungen stehen bis jetzt
Noch immer — auf dem Papiere.

— ö —

Textnachweis:

Frankfurter Latern, XII. Jahrgang, Nr. 53 (30. Dezember 1876), S. 210.